

Titel-Aspirant Nummer 1 heisst Basel

Luzern

Vor einem Jahr drohte dem FC Luzern der Ruin. In den zwölf Monaten danach hat sich der Verein kontinuierlich aufgefangen. Das Budget ist in der Sommerpause um 500 000 Franken auf 4,5 Millionen Franken angehoben worden, die diversen Abgänge (Joller, Lubamba, Meyer, Branca) sind mit nicht ganz namenlosen Fussballern (Ohrel, Lengen, N'Kufo, Kehrl) kompensiert und das Kader ist aufgestockt worden. Das hatte auch zur Folge, dass die Erwartungshaltung anstieg. Das sei deutlich spürbar, sagt Präsident Albert Koller, warnt aber: «Es braucht mindestens ebenso grosse Anstrengungen wie letzte Saison, damit uns die Bestätigung gelingt.»

Sion

Nach dem mit aller Kraft angestrebten Wiederaufstieg geht der FC Sion den Weg der Bescheidenheit. Das Budget wurde von 6 auf 4,5 Millionen Franken gekürzt, womit geklärt wäre, worauf der Verein künftig setzt: auf den Nachwuchs. Die Transfers hielten sich im Rahmen. Den Weggang des Stürmers Maslow soll der aus St. Etienne gekommene Franzose Bertrand Fayolle kompensieren. Das Team hat sich im Wallis vorbereitet, in Montana fand ein einwöchiges Trainingslager statt. Trainer Henri Stambouli wollte sich wieder als Ausbildungschef ins Centre de formation zurückziehen, wurde aber von Mehrheitsaktionär Gilbert Kadiji und den Spielern zum Bleiben aufgefordert.

Lausanne

Nach dem verlorenen Cupfinal gegen den FC Zürich richtete Christophe Ohrel einen letzten Appell an die Verantwortlichen von Lausanne-Sports. Er fürchtete den Verlust der Identität eines Vereins, der während der letzten Jahre den Schweizer Fussball massgeblich mitgeprägt hat. Vergeblich. Mehrheitsaktionär Waldemar Kita kürzte das Budget von 12 Millionen Franken auf fast die Hälfte, und so verliessen der Reihe nach Rehn, Hänzli, Londono, Celestini, Gerber und Ohrel den Klub. Lausanne steht vor einem Neubeginn, die Jugend soll es richten. Krasser kann eine Zäsur fast nicht sein. Was einst unter Trainer Bregy begonnen hat, ist innert weniger Wochen auseinandergebrochen.

Aarau

Präsident Ernst Lämmli sucht schon seit längerer Zeit einen Nachfolger für sich, nun scheint sich mit dem CVP-Grossrat und Apotheker Andreas Brunner eine Lösung abzuzeichnen. Damit sind die Probleme der Aargauer aber noch nicht beseitigt, denn Investoren, die mit einer Einlage von 2,5 Millionen Franken die Umwandlung in eine AG ermöglichen sollen, sind noch nicht gefunden. Bis der Verein über diese finanzielle Mittel verfügt, kann er kaum Geld in die erste Mannschaft investieren. Mit Heldmann, Tarone, Kunz und Roembiak sind vier Stammspieler aus der Auf-/Abstiegsrunde gegangen, mit dem Georgier Khomeriki ist bislang nur ein neuer Spieler dazugekommen.

Xamax

In Neuenburg ist in den letzten Wochen kein Stein auf dem anderen geblieben: Zuerst tilgte der Verein dank eines aussergerichtlichen Nachlasses 3,5 Millionen Franken Schulden, erlangte dann in letzter Instanz die Lizenz, formierte sich zu einer AG um und reduzierte das Budget nochmals, diesmal von 4,5 auf 3,6 Millionen Franken. Im Zuge dieser Neuorientierung wurden 80 Prozent des Kaders ausgewechselt. Die Zäsur ist enorm und noch nicht ganz abgeschlossen. Im UI-Cup überstand Xamax gegen die Finnen von MyPa Anjalankoski die erste Runde, scheiterte dann aber deutlich am Bundesligisten VfB Stuttgart.

Yverdon

Philippe Perret, der bereits während der Finalrunde Lucien Favre als Trainer ablöste, war in den letzten Wochen vorab damit beschäftigt, ein einigermaßen kompetitives Team zusammenzustellen. Mehr als die Hälfte der Abwehr galt es zu ersetzen, unter anderem mit Jaquet auch den einzigen derzeitigen Internationalen (zu Servette). Dazu hinterliess Tchouga die grösste Lücke im Angriff. Immerhin wurde in finanzieller Hinsicht kein Rückschritt gemacht: Das Budget wurde von 3 auf rund 3,5 Millionen Franken aufgestockt. Und ein Trainingslager konnte sich Yverdon auch leisten. Während fünf Tagen bereitete sich das Team in Ste-Croix auf 1000 Meter Höhe auf die Saison vor.



Andy Egli

«Im Vergleich zum Vorjahr herrscht eine völlig andere Situation. Das Kader ist qualitativ wie quantitativ breiter geworden, das Potenzial ist vorhanden, um als erstes Etappenziel das Erreichen der Finalrunde zu formulieren. Ich habe 27 Spieler im Kader, die mir einen wesentlichen grösseren Spielraum geben als im vergangenen Sommer. Über den Winter hinaus zu planen, wäre allerdings verfrüht. Priorität hat derzeit ausschliesslich die Qualifikationsphase. Wir stehen vor der Saison der Bestätigung, in der uns bis im Winter 22 schwierige Aufgaben gestellt werden. Aber ich denke, dass es trotz allem gerechtfertigt ist, die Finalrunde anzustreben.»



Henri Stambouli

«Wir haben in der kurzen Sommerpause wenig verändert und gehen nach dem Wiederaufstieg ein sportliches Risiko ein. Die Mannschaft hat wenig Erfahrung, ist sehr jung und muss sich mit Wille, Energie und Talent behaupten. Unser Ziel ist der Ligaerhalt. Zudem will ich die jungen Spieler weiterbringen. Das ist die Politik des Klubs. Wir müssen auch damit rechnen, im Winter nicht unter den ersten acht zu sein. Während der Vorbereitungszeit hatten wir gute Bedingungen. Im Wallis ist das Klima fast wie in Südfrankreich...»



Pierre-André Schürmann

«Über die Vorgänge und Entscheidung in der Führungsebene äussere ich mich nicht. Wir haben eine halbe Mannschaft verloren und müssen jetzt möglichst schnell eine neue finden. Wir gehen einen neuen, nicht einfachen Weg. Das Kader wurde reduziert und massiv verjüngt. Zum jetzigen Zeitpunkt ist es schwierig, Ziele zu formulieren. Es kann sein, dass wir mit einem Team in die Saison starten, das drei Monate später nicht mehr das gleiche sein wird. Wir dürfen bei den Transfers nichts überhasteten und keine Fehler machen. In den Vorbereitungsspielen habe ich zum Teil bis zu sieben Spieler eingesetzt, die um die 20 Jahre alt sind.»



Rolf Fringer

«Wir haben keine Breite im Kader, das hat man in den Vorbereitungsspielen deutlich gesehen. Wenn ich viele Stammspieler auswechseln muss, fällt das Niveau sofort ab. Deshalb suche ich für die Defensive zwei Schweizer und einen ausländischen Mittelfeldspieler mit Abschlussqualitäten. An die grosse Nummer werden wir nicht rankommen. Deshalb gilt es, Spieler zu finden, die ihre Leistung in einem optimalen Umfeld steigern können. Zudem müssen wir die Lehren aus der Vergangenheit ziehen, mit einem anderen Charakter auftreten und mehr agieren. Finden wir die richtige Einstellung, ist ein Platz in der Finalrunde möglich.»



Alain Geiger

«Das Wichtigste für uns war die Sicherung der Lizenz, daneben wurde alles andere zweitrangig. Viele Spieler haben andere Angebote angenommen, weil wir den Schritt zum Halbprofessionalismus machen mussten. Wir gehen keine Risiken ein und kämpfen um einen Platz in der NLA. Ich hoffe, dass die Diskussionen um ausbleibende Löhne ein Ende haben. Das hat während der letzten zwei Jahre das Arbeitsklima empfindlich gestört. Die 1:6-Niederlage im UI-Cup gegen Stuttgart stuft ich nicht als allzu tragisch ein. Wir haben viele Nachwuchsspieler eingesetzt. Das ist unsere Zukunft.»



Philippe Perret

«Es wäre übertrieben, wenn wir verkünden würden, den vierten Platz erreichen zu wollen. Primäres Ziel ist die Finalrunde, und ich denke, dass wir damit keine illusorische Absicht verfolgen. Ich habe eine ausgeglichene Gruppe, die sich neben Amateuren auch aus Fussballern zusammensetzt, die in der vergangenen Finalrunde einiges dazulernen konnten. Sie haben gemerkt, dass es für ihre persönliche Entwicklung besser ist, gegen Basel, Lausanne oder St. Gallen zu spielen als gegen Baden oder Bellinzona. Wenn wir noch je einen beständigen Spieler für die Defensive und die Offensive bekommen, sind unsere Ambitionen berechtigt.»

Das sind die Perspektiven

Die Aussichten für den FC Luzern, die Finalrunde zu erreichen, sind auf dem Papier erheblich besser als vor einem Jahr. Trainer Andy Egli verfügt über genügend Alternativen und ist nicht mehr gezwungen, wegen Personalnotstands über eine längere Phase an einzelnen Spielern festzuhalten. Es ist allerdings nicht falsch, dass in Luzern deswegen nicht gleich vergessen wird, welchem Ziel priorität Bedeutung zugemessen werden muss: der Finalrunde. Letzte Saison hatte die Verpflichtung von Kubilay Türkyilmaz einen deutlichen Schub innerhalb der Mannschaft zur Folge. Jetzt lasten die Hoffnungen in der Offensive vorab auf dem jungen Alex Frei und auf Blaise N'Kufo, den von GC neuverpflichteten Stürmer. **Prognose: 7. Rang**

Beim FC Sion sind das Double 1997, der Grössenwahn des früheren Präsidenten Christian Constantin und der darauf folgende gerichtliche Nachlass (13,4 Millionen Franken Schulden) inzwischen weit weg. Nach nur einem Jahr in der NLA ist die sofortige Rückkehr in die NLA geglückt. Ausgerechnet jetzt hat der in den Klub investierende Kameruner Kadiji das Budget gekürzt. Grosse Sprünge sind keine möglich, die Jungen müssen es richten. Der Trumpf der Walliser ist ihre ungeborene Heimstärke. Im Tourbillon werden sich die Gegner die Zähne ausbeissen. Die Aufstiegs-saison hat gezeigt, dass die Walliser nach wie vor hinter dem FC Sion stehen. Am Schluss kamen über 7000 Zuschauer. So gesehen ist der Aufsteiger eine Bereicherung. **Prognose: 8. Rang**

Lausanne hat eine rigorose Neuorientierung vorgenommen, die viele Risiken in sich birgt. Es ist schwer verständlich, weshalb der Klub die neue Philosophie nicht Schritt für Schritt, sondern mit einer heftigen Säuberungsaktion umsetzt. Die gesammelte und während der letzten Jahre zusammengewachsene Routine hat Lausanne verlassen. Die Gefahr ist gross, dass die jungen Spieler überfordert sind. Wer übernimmt auf dem Rasen die Verantwortung? Wer soll die Jugend führen? Zu allem Übel verletzte sich auch noch Sven Christ. Es kann in den nächsten Wochen nur darum gehen, den Absturz zu verhindern. Der Uefa-Cup-Teilnehmer spielt mit dem Feuer. **Prognose: 9. Rang**

Rolf Fringer hat in Aarau bereits einmal bewiesen, dass er mit einem Aussenreifer viel erreichen kann. Nur stand ihm im Meisterjahr 1993 mit Goalie Hilfer, Verteidiger Di Matteo, Mittelfeldspieler Heldmann und Goalgetter Aleksandrow auf jeder Achse mindestens ein starker Spieler zur Verfügung. Diese Qualität fehlt der aktuellen Ausgabe, und die jungen Spieler, die Fringer einbauen will, müssen erst beweisen, dass sie A-Niveau aufweisen. Deshalb wird vieles von den Spielern abhängen, die noch kommen sollen. GC-Stürmer De Napoli wäre eine ideale Verstärkung. Doch auch mit zwei/drei zusätzlichen Spielern steht Aarau vor einer schweren Saison. Gelingt es Fringer nicht, die Spieler über ihr gewohntes Niveau zu führen, wird Aarau die Finalrunde nicht erreichen. **Prognose: 10. Rang**

Xamax versucht seit Jahren, sich den Platz in der NLA zu erhalten. Nach der AG-Gründung ist jetzt wenigstens die Gefahr des wirtschaftlichen Kollaps gebannt. Aber die Mannschaft wurde weiter ausgedünnt. Die Verteidiger Keller und Sene haben eine gewisse Erfahrung, dazu im Spielbau Augustino Simo. Und sonst? Die Stürmer Bieli und Camara, die in der letzten Finalrunde 17 Tore erzielten, sind noch nicht ersetzt. Charles Witt hat sich nach China abgesetzt. Die Sommerpause ist besonders kurz, wenn ein Verein ein ganzes Team auswechseln will (oder muss). Das wird Xamax zu spüren bekommen. Die Zukunft des Klubs bleibt voller Fragezeichen. **Prognose: 11. Rang**

Yverdon lebte in der letzten Saison von der Aufstiegs euphorie, und der damalige Trainer Lucien Favre profitierte vom Vorteil, über eine eingespielte Einheit zu verfügen. Sein Nachfolger Philippe Perret musste die zahlreichen Abgänge mit Personal kompensieren, das nicht viel kosten durfte und den sogenannten Namenlosen zugeordnet wird. Dass die Finalrundenqualifikation ernsthaft in Frage gestellt werden muss, ist die zwangsläufige Konsequenz. Die Klasse dürfte nicht ausreichen, um sich bis im Winter unter den acht Besten des Landes zu etablieren. Die Brasilianer von einst, Leandro, Enilton oder Adaozinho, haben Yverdon nämlich längst verlassen. **Prognose: 12. Rang**

Weitere Infos: www.fc-luzern.ch

Weitere Infos: www.fcsion.ch

Weitere Infos: www.lausanne-sports.ch

Weitere Infos: www.fcaraau.ch

Weitere Infos: www.xamax.ch

Weitere Infos: www.yverdon-sport.ch

Kader

FC Luzern
Trainer: Andy Egli (42, seit Januar 1999), Torhüter: Patrick Foletti (26), Guido Schnarwiler (28).
Abwehr: Melchior Arnold (USA, 28), Silvio Enrique (Uru, 21), Rouven Feuz (23), Amarildo Ferreira (Bra, 24), Silvio Gonçalves (Bra, 29), Martin Lengen (26), Zenun Selimi (29), Dilaver Satilmis (21), Christoph Spycher (22).
Mittelfeld: Giancarlo Dias, Dantas (Bra, 26), Simon Hofer (19), Marco Kottmann (20), Sebastian Lipawsky (23), Christophe Ohrel (32), Thomas Wyss (34), Raphael Kehrl (23).
Angriff: Abdessamad El Bouzidi (Mar, 29), Alexander Frei (21), Blaise N'Kufo (25), Marcelo Sander (Bra, 28), Sani Siradiji (Niger, 20).
Zuzüge: Enrique (Lugano), Feuz, Lengen, Selimi (alle YB), Hofer (eig. Nachwuchs), N'Kufo (GC), Ohrel (Lausanne), Kehrl (Basel).
Abgänge: Branca (Rücktritt), Joller (GC), Lubamba (Lugano), Meyer (Lausanne), Trninic (Bellinzona), P. Schnarwiler (Kriens), Scepanovic, Vukic, Hodzic (Ziel unbekannt).

FC Sion
Trainer: Henri Stambouli (39, seit März 2000).
Torhüter: Daniel Ancay (30), Fabrice Borer (29).
Abwehr: Moucharafou Alao (Benin, 18), Fabrice Bridy (30), Raphael Darbellay (19), Javier Delgado (20), Armand Deumi (Kam, 21), Grégory Duruz (23), Stephane Sarni (20), Jean-Pierre Tchetchoua (Kam, 20).
Mittelfeld: Michael Christen (19), Eugene-Claude Ekobo (Kam, 19), Nicolas Marazzi (19), Christophe Marguet (19), Blaise Piffaret (34), Franck Renou (Fr, 27), David Vernaz (28).
Angriff: Eric Baubonne (26), Bertrand Fayolle (Fr, 25), Enilton (Bra, 23), Mobulu M'Futi (Kongo, 19), Samuel Ojong (Kam, 20), Herve Tum (Kam, 21).
Zuzüge: Deumi (Saf), Ojong (Rouen), Fayolle (St-Etienne).
Abgänge: Baboken (Valenciennes), Mouk-welle (Lugano), Maslow (Winterthur), Orlando (Bellinzona), Hottiger (?).

Lausanne-Sports
Trainer: Pierre-André Schürmann (40, seit Oktober 1998).
Torhüter: Eric Rapo (28), Pascal Zetzmann (24).
Abwehr: Remo Meyer (20), Sven Christ (27), Eduardo Maguin (Arg, 31), Daniel Puce (30), Sebastian Meoli (20), Jean-Philippe Karlen (28), Stephane Gobet (20), Goran Zaric (Jug, 26).
Mittelfeld: Yevhen Lutsenko (Ukr, 20), Patrick Bühlmann (29), Cedric Horjak (Fra, 21), Vagner Gomes (21), Olivier Baudry (Fra, 27).
Angriff: Javier Mazzoni (Arg, 28), Marcin Kuzba (Pol, 23), Mawo Mobwete (19), Christophe Simon (20), David Helbuick (Fra, 21).
Zuzüge: Meyer (Luzern), Baudry (Sochaux), Helbuick (Lyon).
Abgänge: Rehn (Djurgarden Stockholm), Hänzli (YB), Londono (Servette), Celestini (Troyes), Iglesias (Yverdon), Gerber (GC), Ohrel (Luzern).

FC Aarau
Trainer: Rolf Fringer (43, seit Mai 2000).
Torhüter: Ivan Benito (24), Alex Kollbrunner (20).
Abwehr: David Bader (31), Mirko Pavlicevic (Kro, 35), Frédéric Page (22), Mario Egginann (19), Ivan Previtali (21).
Mittelfeld: Olivier Baudry (Fra, 30), Dariusz Skrzypczak (Pol, 33), Roberto Baidassari (28), Remo Senn (24).
Angriff: André Wiederkehr (30), Roumen Iwanow (Bul, 27), Levan Khomeriki (Geor, 26), Jean-Pierre La Placa (27), Remo Tovaglia (20), Gerardo Donatello (20).
Zuzüge: Khomeriki (Batumi).
Abgänge: Heldmann (FCZ), Roembiak (Bremien), Studer (YF Juventus), Tarone (Bellinzona), Alexandrow, Kunz, Markovic, C. und G. Viceconte (?).

Xamax
Trainer: Alain Geiger (40, seit 1998).
Torhüter: Massimo Colomba (23), Gabriel Wüthrich (19).
Abwehr: Luis Calapes (22), Dino Carraciolo (21), David Geijo (20), Stephan Keller (21), Pascal Opplinger (20), David Sene (Fr, 33), Julien Stauffer (21), Marco Tschopp (22), Sebastian Zambaz (26), Jérôme Schneider (19).
Mittelfeld: Admir Bilibani (21), Manuel Bühler (17), Jérôme Gyger (20), Frédéric Hotz (28), Patrick Koch (25), Benjamin Roos (18), Augustin Simo (Kam, 22).
Angriff: Timothee Atuga (Kam, 18), Alexander Geijo (18).
Zuzüge: David und Alexander Geijo (beide Grand-Lancy), Wüthrich (Biel), Tschopp, Calapes (beide Basel), Bilibani (Nyon), Hotz (Solothurn), Atuga (Kamerun), Opplinger, Schneider, Bühler, Gyger und Roos (alle eig. Junioren).
Abgänge: Camara (Strasbourg), Bieli (Grasshoppers), Witt (Shandong Luneng Taishan/China), Gämperle (Assistentstrainer YB), Delay (Yverdon), Sansoni (Frankreich), R. Perret (Delémont).

Yverdon-Sports
Trainer: Philippe Perret (39, seit Mai 2000).
Torhüter: Florent Delay (29), Nuno dos Santos (Bra, 22).
Abwehr: Alija Beso (20), Ricardo Iglesias (28), Juninho (Bra, 28), Victor Diogo (26), Thimor Iwanowski (20), Steve Devotz (22), Alain Rochat (17).
Mittelfeld: Piero Costantino (22), Pascal Jenny (22), Roman Friedli (21), Cavallo Joao Carlos (Bra, 23), Renatus Boniface (Bra, 20), Loïc Favre (17), Arjan Peco (25).
Angriff: Steve Gohouri (Ist, 19), Pascal Renfer (23), Gil (Bra, 20).
Zuzüge: Gil (Matsubara), Iglesias (Lausanne), Delay (Xamax), Iwanowski (Lausanne), Gohouri (Bnei Yehuda), Dos Santos (Bex), Costantino (Carrouge).
Abgänge: Jaquet (Servette), L. Maguin (Lugano), Dedic (Boa), Nenzao (Bra), Biaggi (Lugano), Mathy (Kriens), Bencivenga (Delémont), Tchouga (Basel), Nixon (St. Gallen).